

Dient Wissenschaft dem Wohl des Menschen?

Philosophisches zu Erfolgs- und
Gefahrenrisiken

Herbert Hörz (MLS)

Dient Wissenschaft dem Wohl des Menschen? Gliederung

- **1. Problemstellung**
- **2. Werden wissenschaftliche Warnungen vor Gefahren politisch ernst genommen?**
- **3. Fallbeispiele: Risiken von Gentechnik und Klimaveränderung**
- **4. Worin besteht das Wohl des Menschen?**
- **5. Welche Sicherheitskultur wird gepflegt?**
- **6. Statistische Analysen und Aktionswissen**
- **7. Sind Volksentscheide über Wissenschaft sinnvoll?**

1. Problemstellung

- Risikoanalyse umfasst mögliche **Erfolge** bei der Erhöhung der Lebensqualität und **Gefahren** für die Menschheit, für regionale und lokale Gebiete und die menschlichen Individuen.
- Unter Bedingungen verwirklicht sich eine Möglichkeit aus einem Möglichkeitsfeld mit hoher oder niedriger Wahrscheinlichkeit.
- „Wissenschaft dient dem Menschen, der Menschheit, wird von den Menschen und ihren Organisationen genutzt.“ (Kautzleben)

2. Nimmt Politik wissenschaftliche Warnungen vor Gefahren ernst?

- Wissenschaft und Technik verändern die Produktions- und Lebensweise der Menschen radikal und global. (3. industrielle Revolution)
- Globaler Warenaustausch, Migrationsströme, Reisetätigkeit: Krankheitserreger und Schädlinge in anderen Regionen. Neue Bedürfnisse durch kulturellen Austausch. Informationsdschungel.

2.1. Gefahrenwarnungen

-Fallbeispiel Schweinegrippe 2009

- Risikoforscher Gigerenzer: „Es gibt immer regelrechte Wellen der Angst.“ (BSE)
- „Nach Schätzungen sterben jedes Jahr 3000 Menschen an den Folgen des Passivrauchens, darunter 60 Kleinkinder. Solche Gefahren ignorieren wir gern, weil unsere Aufmerksamkeit eher von Neuem und möglichen Katastrophen angezogen wird. ... An BSE starben europaweit in zehn Jahren etwa 140 Menschen. In derselben Zeit sind 140 Kinder durch das Trinken von parfümiertem Lampenöl gestorben.“

2.2. Gefahrenwarnungen

Reaktion der Politik?

- „Die Medien schüren Ängste, die Bevölkerung ist beunruhigt, sie schreit nach Papa Staat. Jetzt können die Behörden zwei mögliche Fehler machen: Sie agieren nicht – und dann passiert etwas. Oder sie agieren – und nichts passiert. Beides ist für eine Regierung schwer zu rechtfertigen. Aber die zweite Variante ist die, bei der man nicht so leicht den Kopf verliert. Ähnlich entscheiden im Einzelfall übrigens auch viele Ärzte: Um sich gegenüber den Patienten abzusichern, machen die Ärzte in der Regel mehr Behandlungen, mehr Operationen, als wirklich nötig wären.“ (Zeit-online 27.11.2009)

2.3. Gefahrenwarnungen

Lehren?

- 1. Risiken wissenschaftlich fundiert analysieren, um mögliche Erfolge und wirkliche Gefahren zu identifizieren. (Aufklärung!)
- 2. Es gibt keine absolute Sicherheit.
- 3. Die Statistik zeigt mögliche Gefahren, bietet jedoch noch kein Aktionswissen. Sie ist Heuristik.
- 4. Reaktionen auf wissenschaftlich begründete politische Forderungen stoßen auf Interessen, die zur Ablehnung von vorgeschlagenen Maßnahmen führen können. (BA Risikobewertung: Warnetikett Lampenöl abgelehnt.)

3. Gentechnik und Klimaveränderung

Fallbeispiele

- Pro und Contra zur **Gentechnik**: Interessen der Wirtschaft (Monsanto 80 % des US-Saatgutmarktes für Baumwolle. Streit um Patente.)
- **Klimakriege**: (Welzer 2012): Überlebensräume verschwinden. Gerechtigkeitslücken für lebensnotwendige Güter, wie Energie und Wasser. Gewalt als Lösung. Bürgerkriege und Flüchtlingsströme. Kultureller Wandel als Ausweg „aus der tödlichen Logik“ von Wachstum und Konsum? „dunkle Perspektive“!

4. Worin besteht das Wohl des Menschen?

- Kautzleben: „Wissenschaft dient den Menschen, um das Leben zu erleichtern, wird vielfach betrieben und genutzt zur Festigung von Macht. ‚Wissen‘ umfasst auch das Wissen vom zweckmäßigsten Einsatz von ‚Wissen‘.“ Forderung: Interdisziplinär Klarheit schaffen „über die Verflechtung der ökonomischen, der umweltpolitischen, der sicherheitspolitischen und der montangeologischen Fragen unter den konkreten Bedingungen in der BRD, einem Staat mit einer Wohlstandsgesellschaft und einer starken Wirtschaft auf einem dichtbesiedelten Territorium, und die daraus zu ziehenden Folgerungen.“

4.1. Humankriterien

- Freiheitsgewinn messen: Ist eine kulturell und individuell sinnvolle Tätigkeit der Menschen gewährleistet? Wie ist persönlichkeitsfördernde soziale Kommunikation zu gestalten? Wie kann das materielle und kulturelle Lebensniveau für alle Glieder der Gesellschaft erhöht werden? Wie wird die Entwicklung der Individualität gesichert? Welche Hilfe erhalten Behinderte und wie werden sie in die Gemeinschaft integriert?

4.2. Humangebote

- Gebote zur menschenwürdigen Gestaltung der Natur, zur Erhaltung der menschlichen Gattung, zur Erhöhung der Lebensqualität und zur Achtung der Menschenwürde. Sie könnten sich als interkulturelle Werte in einer Weltkultur herausbilden, die der Spezifik sozio-kultureller Identitäten nicht widerspräche.

5. Sicherheitskultur?

- Tagung 2012 zu Techniksicherheit: Nach Belyová/Banse ist Sicherheit nicht nur ein Zustand sondern eine Leistung, zu erbringen bevor es „zu spät ist.“ (Sicherheitskultur)
- Nicht blinde Einhaltung von Vorschriften, sondern Überzeugung und Akzeptanz zeichnen gelebte Sicherheit aus: Es geht um eine Sicherheitskultur „deren Notwendigkeit von allen Mitgliedern einer Organisation akzeptiert wird, an deren Gestaltung alle Mitglieder mitwirken und die permanent aufrechterhalten und verbessert wird.“

5.1. Sicherheit und Risiken

- **Risiko** ist Differenz zwischen sicherem Eintreten eines Ereignisses und prognostizierter Wahrscheinlichkeit . (objektive und subjektive Aspekte beachten!)
- Das **gesetzmäßige Risiko** umfasst die als Ziel ausgewählte Möglichkeit aus einem vorhanden Möglichkeitsfeld.
- Das **Verhaltensrisiko** drückt aus, wie Menschen unter konkret-historischen Bedingungen mit dem objektiven Risiko umgehen.
- Das **Begleitrisiko** ist durch Zufälle bestimmt.
- Mit dem Hinweis auf die Chance zum Erfolg wird nur das Verhaltensrisiko erfasst.

6. Statistik und Aktionswissen

Umgang mit Risiken

- SWOT-Analyse: Strengths, Weaknesses, Opportunities und Threats als Basis für Strategien im Umgang mit Risiken. Risiko-Chancen-Analysen für Unternehmen und mögliche Innovationen.
- Peter Knoll: „Entstehung, Untersuchung und Beherrschung induzierter seismischer Ereignisse“ hat „im starken Maße Bedeutung für die öffentliche Sicherheit und für die Nutzung natürlicher Ressourcen eines Gebietes.“
- Aktionswissen: Analysten als Akteure!

7. Sind Volksentscheide über Wissenschaft sinnvoll?

- 1. Volksentscheide sind im Inhalt (Erkenntnisgewinn und praktische Verwertung) und Bereich (lokal, lokal-regional, national, global-regional, global), den Vorzügen und Nachteilen, Bedingungen für sinnvolle Entscheide und in ihrer Machbarkeit zu bedenken.
- 2. Eine umfassende Aufklärung über die Erfolgs- und Gefahrenrisiken ist Bedingung und die Manipulierung mit interessengeleiteten Informationen zur Beeinflussung der Entscheider aufzudecken.
- 3. Ein Termin zur Prüfung, ob das Wissen ausreichend war und die Folgen eintreten, ist anzugeben.
- 4. Globale Befragungen sollten auf früheren Aktivitäten aufbauen.

Fazit

- Eine Assoziation freier Individuen mit sozialer Gerechtigkeit und ökologisch verträglichem Verhalten, die sich im gegenseitigen Interesse des Überlebens und der Erhöhung der Lebensqualität aller Glieder der Gemeinschaft kooperativ zueinander verhalten und Konflikte friedlich mit Kompromissen lösen, ist denkbar und real möglich. Ob und wann sie verwirklicht wird, ist nicht vorherzusagen. Kurz- und mittelfristiger Pessimismus hebt nicht auf, dass langfristig ein realistischer Optimismus theoretisch begründbar ist, wenn wir die Erhaltung der menschlichen Gattung und ihrer natürlichen Lebensbedingungen voraussetzen.